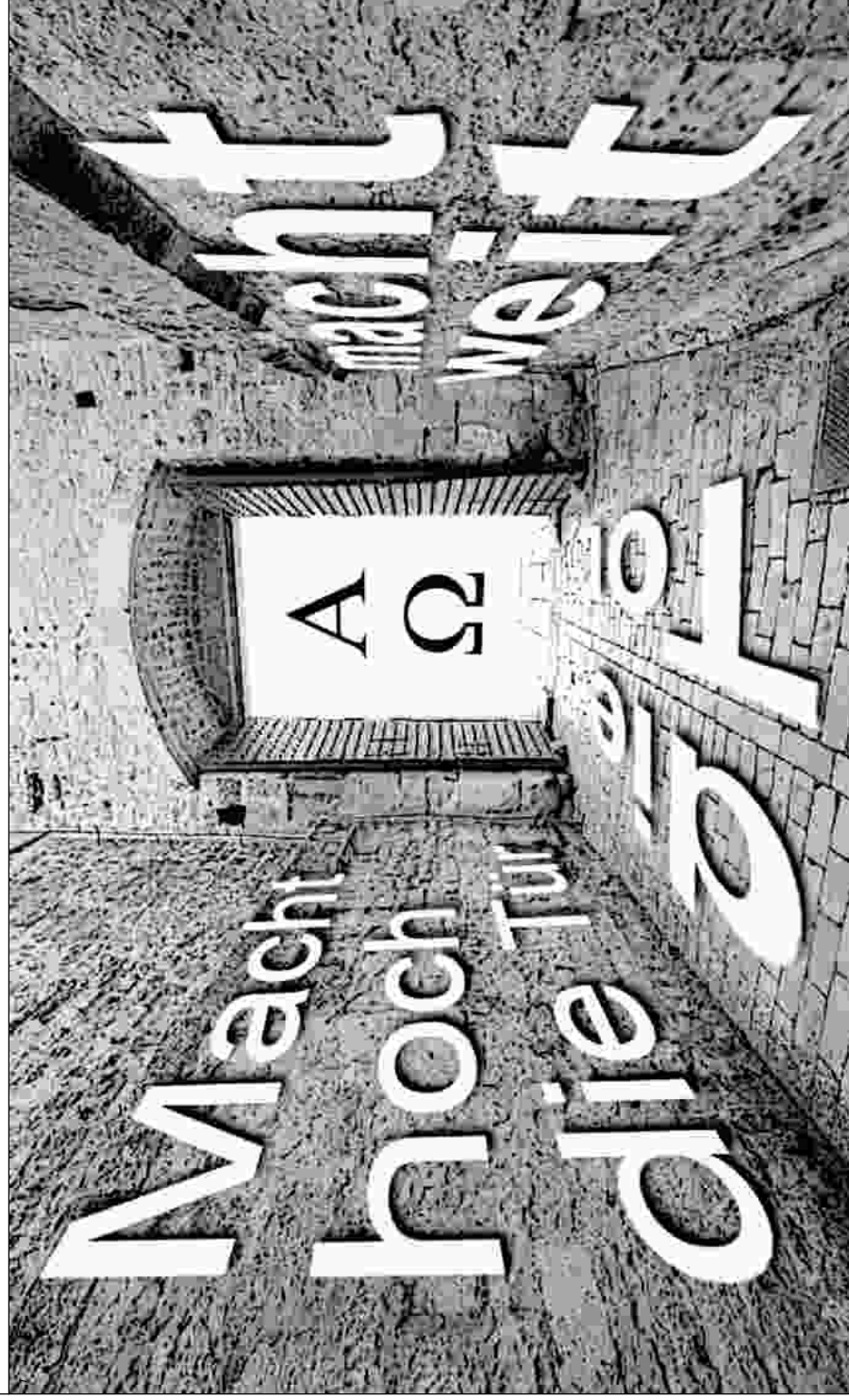


Pfarrbrief Dezember 2021

Pfarrverband
Ramsdorf-Wallerfing



LIEBE MITCHRISTEN!

Kurz vor Weihnachten möchte ich den Blick auf die Lebenswirklichkeit der Familie Jesu und auf die sich daraus ergebenden Parallelen zu heute richten. Beginnen möchte ich ganz am Anfang des irdischen Lebens Jesu, denn darauf schauen wir Menschen viel zu selten.

Jesus war ein uneheliches Kind, gezeugt auf menschlich unerklärbare Weise. Seine Mutter hieß Maria, sie war die Tochter von Anna und Joachim und sie war in etwa 15 Jahre alt. Die Eltern Mariens waren strenggläubige Juden, die alle Regeln ihres Glaubens einhielten.

Ganz sicher muss die plötzliche Schwangerschaft ein Problem für Maria gewesen sein, denn wie sollte sie diese ihren Eltern erklären? Und wie ihrem Verlobten Josef?

Zunächst suchte sie die Gesellschaft ihrer Verwandten Elisabeth, die selbst schwanger war und drei Monate nach Marias Ankunft ihr Kind Johannes entbinden durfte.

Nach Hause zurückgekehrt führte die sichtbar werdende Schwangerschaft zum Moment der Entscheidung bezüglich ihrer Verlobung mit Josef: Dieser musste nach menschlicher Logik zum Schluss kommen, betrogen worden zu sein, und er wollte sich von Maria trennen, was sie des Schutzes der Verlobung beraubt und der Verachtung der Gesellschaft preisgegeben hätte.

Nur eine Eingebung Gottes veranlasste Josef im letzten Moment, von diesem Vorhaben Abstand zu nehmen und mit Maria zusammenzuleben.

Auch die Geburt Jesu war von großen äußeren Schwierigkeiten überschattet: Hochschwanger musste Maria mit Josef die beschwerliche Reise nach Bethlehem auf sich nehmen, um dem staatlichen Befehl zur Einwohner-Registrierung nachzukommen. Und als das Kind dann kam, gab es nicht mal eine Unterkunft, sondern sie musste zur Geburt in einen Stall ausweichen.

Als hätte das alles noch nicht gereicht, wurde nun das Leben ihres Kindes bedroht: König Herodes wollte, aufgestachelt durch eine Prophezeiung, alle Kleinkinder töten lassen. Die junge Familie, die schon bislang nicht viel Ruhe gehabt hatte, musste nun Hals über Kopf in ein fremdes Land fliehen.

Maria hatte als ganz junge Frau und Mutter also viele Schwierigkeiten zu meistern. Sie musste sehr schnell erwachsen werden und lernen, wie eine Löwin für ihr Kind zu kämpfen.

Zu diesen persönlichen Umständen kam erschwerend hinzu, dass im gesamten Land Kriegszustand herrschte. Die Römer griffen hart durch und verstanden keinen Spaß mit den Juden. Jüdisches Leben war zwar nicht komplett verboten, aber stark eingeschränkt.

Juden wurden benutzt, gedemütigt, schikaniert und nicht selten der Willkür preisgegeben. Andererseits, erlebte das Land am Jordan durch die römischen Besatzer eine rasante Wende, einen Umschwung in eine ganz neue Zeit hinein.

Straßenbau, Brückenbau, Bau von Wasserleitungen und Kanalisationen, ein Umdenken in der Landwirtschaft mit ganz neuen Perspektiven, um nur einige

Punkte zu nennen. Ein enormer Wandel fand statt, der Ängste und Unsicherheiten hervorbrachte.

In Anbetracht der Lebenswirklichkeit der Familie Jesu ist es schon sehr verblüffend, wie sich diese Zeit von einst mit unserer Gegenwart spiegelt.

In wie vielen Ländern herrscht heute Kriegszustand und Vertreibung? Wie viele Menschen sind auf der Flucht? Wie viele Menschen kommen mit dem Wandel der Zeit nicht klar, verfallen dem Rassismus und haben Vorurteile anderen gegenüber? Wie viele Menschen lassen sich durch Verschwörungstheorien verwirren und haben diesbezüglich große Angst vor der Zukunft und dem Wandel der Zeit?

Wie viele Frauen sind ungewollt oder unehelich schwanger und werden alleine gelassen? Und wie viele Mädchen und Frauen werden gar von ihren Eltern, Partnern oder anderen in ihrem Umfeld zu einer Abtreibung genötigt und können im wahrsten Sinne des Wortes nur noch weglaufen?

Unsere Zeit wird auch bestimmt von der Finanzkrise, der Coronakrise, der Digitalisierung und Globalisierung, wir werden überschüttet mit neuen Errungenschaften und Technologien, dürfen unseren Glauben an Gott zwar ausüben, werden aber vielfach belächelt usw.

Jeder Wandel macht erst einmal unsicher und ängstlich, das ist ganz normal. Wandel ist in vielerlei Weise auch nötig und von enormer Tragweite für uns, sonst bleiben wir in unserer Entwicklung stehen. Schlimm ist es nur dann, wenn Umbrüche zu schnell vollzogen werden, wenn gar Menschen überrum-

pelt und deshalb ihrer Chancen beraubt werden, denn genau dann schalten Menschen auf Abwehrhandlungen und Verweigerung um, radikalisieren sich nicht selten und gehen vermehrt auf andere Menschen los. Das sollte vermieden werden!

Schauen wir auf Jesus und seine Mutter Maria, damit es Weihnachten in unseren Herzen werden kann und lassen wir das Jesuskind darin Herberge finden, damit es wachsen und gedeihen und unser Leben begleiten darf.

Der Glaube und die daraus erwachsende Hoffnung, vermischt mit Fleiß und Engagement, machen uns stark dazu, angstfrei und einigermaßen sicher in die Zukunft gehen zu können. Die Umstände der großartigen Geburt von Bethlehem – und die Höhen und Tiefen des Liebespaares Maria und Josef lehren uns, dass die Sache Jesu Begeisterung benötigt.

Frohe und gesegnete Weihnachten!

Diakon Anton Fliegerbauer

ALLGEMEINES

ELTERNABEND ZUR ERSTKOMMUNION

*Mittwoch, 01. Dezember, 19:00 Uhr
Pfarrkirche Wallerfing*

Die Eltern der Erstkommunionkinder sind sehr herzlich zu einem Elternabend eingeladen. Wir sprechen über die Vorbereitung und die einzelnen Gottesdiensttermine. Bitte nehmen Sie sich für dieses Treffen Zeit. Es besteht Maskenpflicht beim Betreten und Verlassen der Kirche.

BUSSANDACHTEN

Zur Vorbereitung auf Weihnachten werden Bussandachten angeboten. Bitte entnehmen Sie die Termine dem Gottesdienstanzeiger.

FRIEDENSLICHT

Am Heiligabend ab 14:00 Uhr bei den örtlichen Feuerwehren.

WEIHNACHT FÜR KINDER

Termine siehe Gottesdienstanzeiger. Bitte bei den Veranstaltungen auf die Abstände von 1.5 m und die Maskenpflicht achten.

AUS DEN PFARREIEN

■ Ramsdorf-Wallerfing

Weihnachtsgottesdienste: Für die Gottesdienste an Heiligabend und am 1. Weihnachtsfeiertag ist eine Anmeldung erforderlich. Anita Siebauer, Tel. 850. Für den 26. Dezember ist keine Anmeldung nötig.

Das Patroziniumsfest Bachling zum Heiligen Stephanus wird wie im vergangenen Jahr in die Pfarrkirche nach Wallerfing verlegt.

■ Oberpöring

Weihnachtsgottesdienste: Für die Teilnahme an den Gottesdiensten an Heiligabend und an beiden Feiertagen bitte bei Familie Stadler anmelden. Telefon 1428.

Führerscheinneulinge! Am Sonntag, 19.12., um 10:00 Uhr werden Christusphorus-Plaketten gesegnet und nach dem Gottesdienst verteilt.

■ Ettling

Weihnachtsgottesdienste: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme an bei Monika Koller - Tel. 1444. Bitte **abends** anrufen!

Treffen mit meditativen Texten und neuen geistlichen Liedern am Donnerstag, 16. Dezember um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche. Herzliche Einladung!

Adventliches Singen am Sonntag, 19. Dezember um 17.00 Uhr mit der *Herbergssuche* vom Ponzauer Wigg. Gestaltung Frauenchor Ettling.

Nächster Pfarrbrief: **Januar 2021**
Erscheinung: Fr., 31. Dezember
Redaktionsschluss: Mi., 15. Dezember

Messstipendien bitte nur mittels der in den Kirchen ausgelegten Briefumschläge eingeben. Nur in die Briefkästen der Kirchen einwerfen! Annahmeschluss ist immer der 15. des Vormonats.

Pfarramt Ramsdorf – Pfr. Armin Riesinger
Ramsdorf 1, 94574 Wallerfing 09936 - 353
armin.riesinger @ bistum-passau.de

Pfarrbüro Oberpöring
Plattlinger Str. 18, 94562 Oberpöring
Tel. 09937 - 516 Fax. 09937 - 90 39 33
Parteiverkehr Mo, Di, Do 09:00 -12:00 Uhr
pfarrverband.ramsdorf @ bistum-passau.de

Pater Nobi Parakkadan, Pfarrvikar
0151 - 71 66 96 99
nobyparakkadan @ gmail.com

Anton Fliiegerbauer, Diakon
09937 - 95 99 64 7
antonfliiegerbauer @ yahoo.de

Anni Schumergruber, Gemeindereferentin
09938 - 693

www.pv-ramsdorf-wallerfing.de